



DAS WORT

P F A R R E - G A B L I T Z



San Galgano/Toskana; Fotos Irmgard Thanhoffer

Kehren wir nicht zu jener „Normalität“ zurück,
die erkrankt war an Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung.
Die Normalität, zu der wir berufen sind,
ist die des Reiches Gottes,
wo das Brot für alle reicht,
wo jeder seinen Beitrag leistet
und alle miteinander teilen.

Papst Franziskus

Einfach zum Nachdenken

Es ist 7.30 Uhr. Ich sitze wie jeden Morgen bei meiner Tasse Tee und versuche wach zu werden. Es ist alles so wie immer! Und doch habe ich das Gefühl, dass heute etwas anders ist als sonst. Da bemerke ich irgendwie ein dumpfes, undefinierbares Geräusch. Im Haus ist dieses Geräusch nicht. Ich öffne das Fenster und da entdecke ich die Ursache dafür. Durch das grüne Blätterdach der Bäume sehe ich immer wieder etwas Rotes aufblitzen, das diesen Lärm erzeugt. Ich höre es rascheln, knacken, kraschen, dann das Geräusch einer Säge und schließlich dumpfes Poltern. Nach einigen Minuten erkenne ich, dass da ein riesiges rotes Ungetüm auf der Waldstraße Bäume absägt, einen nach dem anderen, und das in einem unglaublichen Tempo. Eine riesige rote Holzerntemaschine treibt da mit den Bäumen ihr tödliches Spiel. Die Bäume werden gepackt und festgehalten, so dass es kein Entrinnen gibt. Sie werden abgesägt, schließlich quergelegt, ihrer Äste und ihres grünen Blätterkleides beraubt und zuletzt zu den anderen geernteten Bäumen gelegt. Und das alles in wenigen Minuten und das Leben eines Baumes ist vorbei.

Bevor ich weiterschreibe, muss ich noch etwas klärstellen. Ich möchte mit diesen Zeilen auf keinen Fall die moderne Holzerntepraktik kritisieren. Erstens weiß ich davon zu wenig, zweitens muss der Wald nicht nur nach ökologischen, sondern auch nach wirtschaftlichen Kriterien bearbeitet werden. Vor allem im Sinne der Nachhaltigkeit muss darauf geachtet werden, dass auch zukünftige Generationen die so unverzichtbare Ressource Wald zur Verfügung haben.

Für mich war dieses rote, lärmende Ungeheuer auf der Waldstraße ein Symbol dafür, wie es Menschen zur Zeit weltweit geht. Sie werden von den Ereignissen in ihren Ländern gepackt, herumgewirbelt, in eine missliche und lebensbedrohende Lage nach der anderen gebracht. Sie haben keine Möglichkeit der Gegenwehr, müssen alles über sich ergehen lassen, werden nicht gefragt, ob sie das auch wollen. Und warum werden Millionen von Menschen unterdrückt, benutzt, missbraucht, all ihrer Hoffnungen, Zukunftspläne und Möglichkeiten beraubt? Weil es immer wieder und immer mehr machthungrige, großenwahnslange und geldgierige Machthaber gibt, die am liebsten der ganzen Welt ihren Willen aufzwingen möchten. Aber was können wir dagegen tun? Nichts? Wir im großen Weltgeschehen kleinen, unbedeutenden Menschen hier in Gablitz bzw. in Österreich? Doch wir können etwas tun. Wir müssen nicht hilflos zusehen, wie alles im Chaos versinkt. Wenn alle Christen dieser Welt und wir sind unendlich viele, ihre Stimme erheben und nicht zu all dem schweigen. Wenn alle Christen weltweit nicht nur auf ihren eigenen Vorteil

schauen, sondern auch Nachteile in Kauf nehmen, um einem anderen Menschen das Überleben zu sichern. Vergessen wir dabei nicht immer wieder zu überlegen, was hätte Christus gesagt oder getan? Er hat nicht auf seinen eigenen Vorteil geachtet, sondern wollte ein gutes, menschenwürdiges Leben für alle, besonders für die Benachteiligten und an den Rand gedrängten. Dadurch war er den damaligen Machthabern ein Dorn im Auge und musste dafür schließlich mit seinem Leben bezahlen. Das müssen wir hier bei uns Gott sei es gedankt nicht befürchten. Gerade deshalb müssen wir umso mehr unsere Stimme erheben und gegen Unrecht und Wahnsinn dieser Zeit auftreten. Wehret den Anfängen! Den Machthungrigen in unserem Umfeld die Stirn bieten, denn jeder Mächtige hat einmal klein begonnen. Christ sein heißt nicht brav in die Kirche gehen und im stillen Kämmerlein beten. Christ sein bedeutet auch politisch zu sein, nicht parteipolitisch, aber es heißt Unrecht aufzuzeigen und für ein gutes Leben für alle zu arbeiten. Es bedeutet nicht nur den eigenen Vorteil und das eigene gute Leben in den Mittelpunkt zu stellen, sondern das große Ganze im Blick zu haben, auch wenn man dadurch auf etwas verzichten muss.

Hat Christus nicht gesagt: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt!“ Wir Christen haben die Aufgabe der Welt das Licht zu bringen. Im Licht kann man gut und böse, Recht und Unrecht sehen und unterscheiden. Das Salz macht das Leben wieder schmackhaft und bekömmlich. Bitten wir doch Christus, dass er uns zu Licht und Salz für die Welt werden lässt.

Vielleicht sollten wir darüber einfach einmal nachdenken.

Hanni Dörflinger



San Galgano/Toskana; Kreuz von Helidon Xhixha

DAS WORT

Liebe Schwestern und Brüder!

Seit 1. September bin ich in Pension. Von ganzem Herzen danke ich Gott, der mich in all den Jahren bis zu meiner Pensionierung immer begleitet hat. Er möge uns noch weiterhin in Gesundheit, Zufriedenheit, Hoffnung und Liebe führen. Ich bedanke mich bei euch allen, liebe Schwestern und Brüder für die Zusammenarbeit. Nach mehr als über fünfundzwanzig Jahren in Gablitz und dreizehn Jahren in Mauerbach-Steinbach haben wir erfahren, was der Psalmist sagt: „Seht wie gut und schön es ist, wenn Brüder und Schwestern miteinander in Eintracht wohnen.“ (Ps. 133,2)

In einer Familie gibt es leider manchmal Enttäuschungen, Beleidigungen und Verletzungen. Pfarre ist wie eine große Familie. In diesem Sinne, falls ich jemanden bewusst oder unbewusst enttäuscht, beleidigt oder verletzt habe, bitte ich von ganzem Herzen um Entschuldigung. Falls jemand wegen des Fehlverhaltens eines Gemeindemitgliedes die Gemeinschaft der Kirche verlassen hat, soll er wieder zurückkommen und sich mit dieser Person aussprechen. Trotz aller Höhen und Tiefen muss das Leben weitergehen. Leicht ist es nicht, aber es wird uns gelingen, wenn wir, wie Paulus im Kolosserbrief sagt, handeln: „Bekleidet euch also als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist!“

In der Offenbarung des Johannes lesen wir: „Was früher war, ist vergangen, seht ich mache alles neu.“ (Offb 21,4-5). Ich, Laurent, gehöre zur Vergangenheit, denn seit 1. September hat der Pfarrverband Gablitz- Mauerbach- Steinbach einen neuen Pfarrprovisor Pater Kondalarao Pudota, der schon mit uns gearbeitet hat. Ich bitte euch mit ihm in Eintracht, Liebe und Frieden für die Verbreitung des Reiches Gottes weiter zu arbeiten. „Die Ernte ist groß, aber

es gibt nur wenig Arbeiter. Bitet deshalb den Herrn der Ernte, mehr Arbeiter auf seine Felder zu schicken“ lesen wir in Lukas 10,2.

Der Priestermangel ist ja tatsächlich kein Geheimnis mehr, sondern eine seit Jahren bekannte und spürbare Entwicklung in der katholischen Kirche. Solange es keinen Kaplan oder Aushilfskaplan gibt, der Pater Kondalarao unterstützt, wird er es allein nicht schaffen. Daraum bitte ich alle, die Wortgottesdienste leiten können, ihm zu helfen, wenn es auch keinen Gastpriester gibt. Ich werde versuchen ihn zu unterstützen, nicht regelmäßig, aber wenn es möglich ist. Diejenigen, die Wortgottesdienste nicht mögen bitte ich um Verständnis in dieser immer schwieriger werdenden Zeit. Im Pfarrverband wird es immer die Möglichkeit geben, eine Eucharistiefeier in einer der drei Pfarren zu besuchen.



Wie ihr wisst, ist mein Haus, in das ich hoffentlich bald ziehen werde, noch renovierungsbedürftig. Deshalb bedanke ich mich bei den Pfarren Mauerbach-Steinbach für die Unterstützung in Höhe von € 2.142. - und von der Pfarre Gablitz in Höhe von € 4.371,65. Herzlichen Dank an alle, die das möglich gemacht haben. Möge es euch Gott hundertfach vergelten.

Zum Schluss bitte ich den Herr noch um seinen Segen und um Leben in Fülle für alle, damit wir Kraft haben, um unseren Gemeinden weiterhin zu dienen.

In Liebe und im Gebet verbunden

Euer Laurent

Plauderei um 10:00 Uhr

„Hast du Zeit?“ Das war in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren oft die Frage von unserem Pfarrer Laurent, zugleich aber auch immer eine Einladung sich für ein Gespräch und ein geselliges Beisammensein mit ihm Zeit zu nehmen.

Und genau aus diesem Grund stellen wir ihnen heute auch diese Frage: „Hast Du/ haben Sie Zeit?“ Haben Sie Zeit für eine gemütliche, interessante, berührende Plauderei? Wir wollen bei einer Tasse Kaffee oder Tee, bei Brot und Kuchen über alles, was das Leben

so mit sich bringt reden. Über Freud und Leid, Trauer und Ängste. Wir wollen miteinander lachen und wenn nötig miteinander weinen.

Wir werden ab November starten. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat laden wir Sie zur gemütlichen Plauderei um zehn ins Pfarrheim ein.

Wir freuen uns auf Sie/ Dich und fragen schon jetzt: „Hast Du Zeit?“

Hanni Dörflinger

DAS WORT

Pfarrfest und Verabschiedung von Pfarrer Laurent



Der 24.8.25, der Termin für das diesjährige Pfarrfest, rückt mit Riesenschritten näher. Schon viele Wochen vorher wird geplant, bestellt, besprochen. Aber nicht nur das ist wichtig. Natürlich freuen wir uns schon sehr auf dieses Fest. Wer feiert denn nicht gern? Aber es mischt sich auch ein wenig Wehmut, aber noch mehr Dankbarkeit dazu. Denn dieses Pfarrfest bedeutet auch nach mehr als **25 Jahren** Abschied zu nehmen von unserem Pfarrer Laurent. Er darf nun seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Er hat unsere Pfarre in dieser Zeit durch Höhen und Tiefen und die Menschen in Freud und Leid begleitet. Dafür und für vieles mehr wollen wir ihm heute an dieser Stelle unser großes und aufrichtiges Danke schön sagen.

Lieber Laurent: Du hast uns nie ein enges Korsett aus Vorschriften und Paragraphen angelegt, sondern du hast in weiser Voraussicht uns Laien viel Verantwortung übertragen; hast uns vertraut, dass wir mit Gottes Hilfe das Richtige tun und hast uns so die Möglichkeit zum Wachsen und Reifen gegeben.

In diesen herausfordernden Zeiten von großem Priestermangel und Geldknappheit wird unsere Kirche auf die Tatkraft und Kreativität aller, also von Haupt- und Ehrenamtlichen angewiesen sein.

Eines hat sich bei diesem Fest auch gezeigt: Unser Laurent und wir alle müssen wirklich sehr brav gewesen sein. Denn das Wetter spielte alle Stüberln. Den ganzen Tag strahlte die Sonne bei angenehmen Temperaturen von einem blitzblauen und wolkenlosen Himmel. Und Laurents Motto

„Hast du Zeit“ haben sich unglaublich viele Menschen zu Herzen genommen. Wir durften außergewöhnlich viele Gäste begrüßen, die mit Laurent diesen Tag verbringen wollten und unser großartiges und reichhaltiges kulinarisches Angebot genossen haben.

Zwei Dinge möchte ich zum Schluss noch erwähnen: Erstens, unser großer Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Festes in irgendeiner Form beigetragen haben. Also allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kuchenbäckerinnen und Köchinnen, der Blasmusik und der Feuerwehr und natürlich den so zahlreichen Gästen.

Zweitens: Lieber Laurent, wir sagen ein großes Danke für **25 Jahre** des gemeinsam auf dem Weg seins. Wir wünschen dir von Herzen, dass du die kommende Zeit genießen kannst und bitten dich, dass du immer wieder einmal mit uns Gottesdienst feierst. Gott möge dich mit seiner Liebe und seinem Segen begleiten.

Hanni Dörflinger



Fotos Irmgard Thanhoffer

Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber innen!“

Dieses wohl allseits bekannte Zitat aus einem Gedicht von Hermann Hesse wird allzu oft dafür verwendet, Änderungen – vor allem negativen – ein beruhigendes Gefühl zu verleihen. Daher wird die Verwendung desselben meist belächelt. Dabei wäre es gerade für uns Christen ein Zitat, dass in keinem unserer Stamm- oder Freundschaftsbücher fehlen dürfte.

Wir stehen am Beginn eines neuen Arbeitsjahres. Es ist aber nicht ein **Anfang** wie sonst auch, sondern wir dürfen in unserer Mitte einen neuen Pfarrer begrüßen. „Konda“, wie wir ihn vertraulich nennen dürfen, wird ab 1. September, neben den Pfarren Mauerbach und Steinbach, auch unsere Pfarre Gablitz leiten. Eine Mammutaufgabe, die ohne Unterstützung durch viele engagierte Laien, nicht bewältigbar ist. Wäre es nicht ein gelungener „Zauber“, wenn dies gelänge? Vielleicht könnten viele, die sich in den letzten Jahren in der Gablitzer Pfarre nicht mehr so beheimatet fühlten, einen **Neuanfang** wagen. Ich würde mir das jedenfalls wünschen und alle dazu einladen.

Genauso wünsche ich mir einen **Neuanfang** in den globalen Beziehungen zwischen den Mächten, die unser aller Zukunft bestimmen, den politischen, religiösen und den wirtschaftlichen (die meist im Hintergrund agieren). Wir sitzen alle im selben Boot und es ist vollkommen egal, wer letztendlich das Loch in

den Boden des Schiffes schlägt – wir werden alle gemeinsam untergehen. Das wäre kein Neubeginn, sondern wirklich der Untergang! Beginnen kann so ein **Neuanfang** nur im Kleinen. In der Gemeinschaft der Pfarre, der Gemeinde, der Kirche, den Konfessionen, des Staates, der Religionen und der globalen Welt. Wir haben es in der Hand! Die Schöpfung ist uns Menschen anvertraut, nicht um sie auszubeuten, sondern zu pflegen.

Gerade wir Christen sind dazu getauft, Gott als den barmherzigen Vater zu erkennen. Er ist nicht einer, der rachesüchtig alle unsere Fehler und Schwächen abstrafft, sondern einer, der auf sein Kind wartet, bis es wieder einsichtig zu ihm zurückkehrt. Das Gleichnis vom „Barmherzigen Vater“ ist gleichsam das Zeugnis dafür. Da wir alle nach dem Abbild Gottes geschaffen sind, weiß jede Mutter und jeder Vater, was ich meine. Alle dürfen wir immer wieder neu **anfangen**, und das ist unser Glaube und nicht nur Zauberei.

Abschließen möchte ich mit einem Zitat aus einem bekannten und gern gesungenen Kirchenlied:

„Bedenke in Jesus vergibt er dir gern, viel mehr als ein Vater es kann. Er warf unsre Sünden ins äußerste Meer, kommt betet den Ewigen an!“

Andreas Jelinek



Pilger der Hoffnung

2. Wallfahrt unseres Pfarrverbandes

Unter dem Motto, welches Papst Franziskus für das Heilige Jahr 2025 wählte, pilgerten vom 15. bis 19. August zum zweiten Mal Gläubige unseres Pfarrverbandes von Mauerbach nach Mariazell.

Das Wetter meinte es gut und so wurde der Weg durch Gespräche, Andachten und Rosenkranzgebet, aber auch mit Diskussion gemeinsam gemeistert. Einen genaueren Bericht findet ihr auf unserer Homepage: <https://www.erzdiözese-wien.at/gablitz-mauerbach>

Josef Diesner



Fotos: Josef Diesner



DAS WORT

KINDERSEITE

Grüß Gott und herzlich willkommen auf der Kinderseite!

Der Papst ist der „Chef“ der katholischen Kirche. Viele Jahre war das Papst Franziskus, den ganz viele Leute wegen seiner freundlichen Art mochten. Heuer ist er aber gestorben – das ist traurig. Jetzt gibt es einen neuen Papst, er heißt Papst Leo. Viele sagen schon: Mit so einem Namen brüllt er bestimmt stark wie ein Löwe, wenn es um Gerechtigkeit und Frieden geht! Der Papst wohnt in einem eigenen Land, das in

Italien liegt. Hier ein paar Fragen dazu. Notiere dir die Buchstaben hinter der richtigen Antwort und du erhältst das Lösungswort, das uns eine frohe Botschaft verkündet. Viel Freude damit.

Martin Fangmeyer

- 1) Wo wohnt der Papst?
 - a) In der Vatikanstadt [E]
 - b) In Paris [R]
 - c) In Athen [K]
- 2) Welche Farben hat die Flagge des Vatikans?
 - a) Blau und Rot [T]
 - b) Gelb und Weiß [V]
 - c) Grün und Schwarz [O]
- 3) Wie heißt die größte Kirche im Vatikan?
 - a) Petersdom (St. Peter) [A]
 - b) Laterankirche [P]
 - c) Sixtinische Kapelle [S]
- 4) Wie heißt die bunte Wachtruppe des Papstes?
 - a) Königliche Garde [D]
 - b) Schweizer Garde [N]
 - c) Ritter der Sonne [H]
- 5) Welche Sprache wird in der Kirche im Vatikan besonders oft benutzt?
 - a) Italienisch [F]
 - b) Latein [G]
 - c) Englisch [Z]
- 6) Welche Währung benutzt der Vatikan?
 - a) Dollar [Q]
 - b) Euro [E]
 - c) Pfund [L]
- 7) In welcher Stadt liegt die Vatikanstadt?
 - a) Rom [L]
 - b) Madrid [B]
 - c) Wien [C]
- 8) Was bedeuten die zwei gekreuzten Schlüssel im Wappen des Vatikans?
 - a) Schlüssel zum Schatz des Papstes [R]
 - b) Schlüssel des heiligen Petrus [I]
 - c) Schlüssel zu geheimen Gärten [U]
- 9) Wie heißt der große Platz vor dem Petersdom?
 - a) Markusplatz [S]
 - b) Petersplatz [U]
 - c) Domplatz [W]
- 10) Was kann man in der Vatikan-Post kaufen?
 - a) Fußballkarten [X]
 - b) Eigene Briefmarken des Vatikans [M]
 - c) Kino-Tickets [Y]

Lösungswort: _____



DAS WORT

Finde diese Begriffe:

Kardinal, Glocken, Papst, Rom, Glaube, Petersdom, Latein, Leo, Vatikan, Schlüssel

E	R	V	A	K	B	T	G	R	P	D	N	U	H	C
H	S	Z	Q	X	Q	P	X	M	S	Z	J	D	I	B
F	P	I	H	R	U	O	E	F	L	W	J	O	V	I
I	D	T	Q	A	K	B	R	T	N	K	P	X	E	U
F	L	A	T	E	I	N	R	J	E	A	A	I	S	I
H	Q	V	Y	G	C	T	V	U	H	R	P	T	Z	E
S	C	H	L	ü	S	S	E	L	F	D	S	N	K	D
D	W	H	Q	G	W	S	I	F	V	I	T	D	N	Z
L	I	Z	I	G	L	O	C	K	E	N	H	F	O	I
Y	V	C	T	S	Q	A	H	Q	G	A	S	R	O	M
H	P	Y	P	J	S	E	U	V	Q	L	L	T	V	F
Z	P	P	V	P	I	W	U	B	T	W	C	U	X	G
Q	A	A	I	B	P	O	C	L	E	O	S	E	G	R
L	E	M	J	V	A	T	I	K	A	N	D	B	A	D
S	R	O	S	F	B	C	D	F	R	N	U	B	J	B

Lösungen: Seite 10



Erstkommunion

Schon während der Vorbereitungsmonate fanden immer wieder kleine Höhepunkte statt, die diese Zeit spannend machte. So ließ sich Stella während der Vorstellungsmesse im Kreise aller Erstkommunionskinder taufen und auch die Erstbeichte erlebten die Kinder in der Kirche, nachdem sie sich bei einzelnen Stationen mit allen Sinnen noch einmal mit diesem für uns alle schwierigen Thema auseinandergesetzt hatten.

Abschluss der Vorbereitungsnachmittage war ein Besuch des Stephansdoms, wo wir vor dem Bild des verstorbenen Papstes Franziskus das Vater unser in einer neuen Form gesungen haben. Danach bestaunten wir im Dommuseum wunderschöne Monstranzen in einer Art Rätselrallye. Anschließend durften wir sogar selbst Monstranzabbilder herstellen.

Bei der Erstkommunionsfeier gestalteten die Kinder mit großem Eifer die Zeremonie durch gelesene Texte, eifrigem Singen und Bringen der Gaben zum Altar mit.

Wir freuen uns über unsere Erstkommunionskinder

und deren Familien, die ihre Zugehörigkeit zu unserer Pfarre so deutlich gezeigt haben. Auch bei der Fronleichnamsprozession ließen sich 8 Erstkommunionskinder von der Hitze nicht abhalten, Pfarrer Laurent neben dem „Himmel“ zu begleiten und so unsere schöne Monstranz aus der Nähe erleben zu können. So haben wir gemeinsam in unserem Ort Gablitz ein Zeichen unseres Glaubens und unserer Pfarrgemeinschaft gesetzt.

Martina Diesner



Foto: Martina Diesner

Erstkommunion 2026

Liebe Eltern!

Ihr Kind besucht die 2. Klasse der Volksschule oder ist bereits älter und möchte in unserer Pfarre „Zum Heiligen Laurentius“ das Sakrament der Buße und Kommunion zum ersten Mal empfangen?

Den genauen Termin erfahren Sie am **Elternabend am Mittwoch 26. November 2025 um 18:00 Uhr** im Pfarrheim.

Anmeldung in der Pfarrkanzlei: Ausschließlich von September bis Ende Oktober 2025.

Das vorgegebenen Formular, können Sie auf der Homepage herunterladen oder in der Pfarrkanzlei abholen.



Kinder der 2. Klasse der Volksschule Gablitz erhalten das Anmeldeformular beim Klassenforum im September.

Die Vorbereitungsnachmittage finden von Jänner bis Mai 14-tägig jeweils am Mittwoch von 16:00 bis 17:30 Uhr im Pfarrheim statt.

Martina Diesner

Dorffest

Das jährliche Dorffest in Gablitz ist schon ein Fixpunkt im Terminkalender der Pfarre. So waren wir auch heuer am 28.6.25 wieder mit Freude und Elan bei der Sache. Unsere allseits begehrten und beliebten Grillhendl, Pommes, Salat und gekühlten Getränke waren sehr schnell an die Frau und an den Mann gebracht und haben allen sehr gut gemundet.

Unsere fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere zahlreichen Gäste haben einen Reinerlös von € 3.371,74 ermöglicht. Vielen Dank und bis zum nächsten Jahr.

Hanni und Simon Dörflinger



Foto: Simon Dörflinger

Erntedank

Erntedank! So mancher denkt jetzt vielleicht: Warum soll ich für etwas danken, das doch selbstverständlich ist? Bei uns sind die Supermarktregale doch immer gut gefüllt! Das ist etwas für bäuerlich geprägte Gemeinden, wo die Existenz der Menschen von einer guten Ernte abhängig ist. Nicht nur Bäuerinnen und Bauern brauchen eine gute Ernte, denn die Milch kommt nicht von der lila Kuh und das Brot wächst nicht einfach so im Regal nach, wie beim „Tischlein deck dich.“

Es steht uns allen gut an, danke zu sagen für den Fleiß und die Tatkräft vieler, bis wir die Nahrungsmittel auf unserem Teller haben. Bei allem Dank sollten wir aber auf das Teilen nicht vergessen. Denn angesichts der steigenden Lebensmittelpreise können sich auch in unserem noch immer reichen Österreich immer mehr Menschen den täglichen Einkauf im Supermarkt nicht mehr leisten und sind auf Hilfe angewiesen.

Wir laden deshalb alle Menschen unserer Pfarre ein mit uns am **5.10.25 um 9.30 Uhr eine Erntedank- und Familienmesse** zu feiern. Wenn sie zu diesem Gottesdienst haltbare Lebensmittel, wie z.B. Mehl, Zucker, Nudeln, Öl, Süßes, Konserven, Toilettartikel, etc. mitbringen können, werden wir das bei unserer wöchentlichen Lebensmittelausgabe an Men-

schen weitergeben, die das dringend brauchen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam mit ihnen, vor allem aber mit den Kindern eine köstliche Suppe kochen und natürlich auch verspeisen. Sie können aber auch Kaffee und Kuchen genießen oder „Suppe to go“, also Suppe mit nach Hause nehmen.

Nicht nur für Nahrung, sondern auch für Wohnung, Heizung, Kleidung sollten wir danke sagen. Vor allem ist es nicht selbstverständlich wie man täglich in den Medien verfolgen kann, dass wir in einem Land leben dürfen, wo bei allen Unzulänglichkeiten versucht wird den sozialen Frieden, die Freiheit, Menschenrechte und Menschenwürde zu achten und ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Danke sagen sollten wir auch jenen Organisationen und Menschen, die Hilfe leisten, wenn alle staatlichen Einrichtungen versagt haben und das Netz lösbrig geworden ist.

Bitte merken sie sich diesen Termin vor und nehmen sie sich dafür Zeit. Wenn sie Suppe mitnehmen wollen, bringen sie bitte einen Behälter mit.

Wir freuen uns schon auf's gemeinsame Kochen, Essen, Plaudern und danke sagen.

Hanni Dörflinger

Flohmarkt

„Gute Ware! Schöne Ware! Kommen Sie und kaufen Sie! Bekleidung, Schuhe, Elektrogeräte, Geschirr, Bett- und Tischwäsche, Vorhänge, Bücher, Spielzeug, Möbel, Dekorgegenstände. Alles in guter Qualität und zu günstigen Preisen. Kommen Sie und kaufen Sie!“

Am liebsten würde ich mit einem Lautsprecherwagen durch Gablitz und Umgebung fahren und unseren Caritasflohmarkt am 27. und 28.9. in der Glashalle ankündigen und Sie einladen, bei uns zu günstigen und zu kaufen.

Freitag: 26.9. 14:00 - 18:00 Uhr Warenabgabe

Samstag: 27.9. 09:00 - 18:00 Uhr Flohmarkt

Sonntag: 28.9. 09:00 - 12:00 Uhr Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihren Einkauf. Hoffentlich bis bald in der Glashalle.

Ansprechperson:
Simon Dörflinger Tel. 0680 2026760

Bitte beachten sie auch die Termine für die Caritaslagerflohmärkte in der Hauptstraße.

Simon Dörflinger



DAS WORT

Lösungen Kinderseiten:

Lösungswort: EVANGELIUM

E	R	V	A	K	B	T	G	R	P	D	N	U	H	C
H	S	Z	Q	X	Q	P	X	M	S	Z	J	D	I	B
F	P	I	H	R	U	O	E	F	L	W	J	O	V	I
I	D	T	Q	A	K	B	R	T	N	K	P	X	E	U
F	L	A	T	E	I	N	R	J	E	A	A	I	S	I
H	Q	V	Y	G	C	T	V	U	H	R	P	T	Z	E
S	C	H	L	ü	S	S	E	L	F	D	S	N	K	D
D	W	H	Q	G	W	S	I	F	V	I	T	D	N	Z
L	I	Z	I	G	L	O	C	K	E	N	H	F	O	I
Y	V	C	T	S	Q	A	H	Q	G	A	S	R	O	M
H	P	Y	P	J	S	E	U	V	Q	L	L	T	V	F
Z	P	P	V	P	I	W	U	B	T	W	C	U	X	G
Q	A	A	I	B	P	O	C	L	E	O	S	E	G	R
L	E	M	J	V	A	T	I	K	A	N	D	B	A	D
S	R	O	S	F	B	C	D	F	R	N	U	B	J	B

PETROVIC DACH GmbH



02231-64 852 0664-1018774

PETROVIC

DACH - HOLZ - BAU

3003 GABLITZ, LINZER STRASSE 201



LEITGEB
Ges.m.b.H.

ZENTRALHEIZUNGSBAU UND SANITÄRANLAGEN

3003 Gablitz, Linzerstrasse 80
Tel. 02231-636 65, 638 68

e.mail: office.leitgeb@aon.at
www.leitgeb-haustechnik.com

TERMINE IN MAUERBACH

Hi. Messen an Sonn- und Feiertagen:

Am 1., 2., und 5. Sonntag im Monat:

9:00 Uhr in Maria Himmelfahrt (Kartause)
10:15 Uhr in Maria Rast (Steinbach)

Am 3. und 4. Sonntag im Monat:

9:00 Uhr in Maria Rast (Steinbach)
10:15 Uhr in Maria Himmelfahrt (Kartause)

Abendmesse in Maria Himmelfahrt:

18:00 Uhr an jedem Sonntag Winterzeit
19.00 Uhr an jedem Sonntag Sommerzeit

Weitere Termine unter <https://www.erzdiözese-wien.at/gablitz-mauerbach>



Fotos: Pfarren Mauerbach



Roswitha & Stefan Bichler
Rauchfangkehrermeisterbetrieb



Ihr Rauchfangkehrer
Damit Ihr Heizwert steigt

Ihr Fachmann rund ums Heizen. **Kesselreinigungen** und **Rauchgasmessungen** für alle Brennstoffe. **Kompetente und neutrale Beratung** bei **Heizungsumstellung** und **Heizungsneubau**.

3003 Gablitz, Hamerlinggasse 14a, Telefon 02231/63714
Fax 02231/66873, E-Mail: rjk.bichler@gmx.at

KAISER TEAM
www.kaiserteam.at
Kirchengasse 1, 3003 Gablitz



IHR ELEKTRIKER IN GABLITZ

EXKLUSIVE LEUCHTEN & SPIEGEL

KÜHIBA
HANDWERKS KUNST
www.kuehiba.at

KOLAR
Installationen • Spenglerei




GAS WASSER HEIZUNG BAUSPENGLEREI
3003 Gablitz, Linzer Straße 86
Tel. 02231-634 36, Mobil 0664-33 79 795
E-Mail: office@kolar-gablitz.at

Ihr Tradition- und Familienbetrieb seit 1918 in Gablitz!



WIENUMGEBUNG.AT

Seit über 20 Jahren betreuen wir
als Familienunternehmen all Ihre
Immobilienangelegenheiten

mit Herz & Verstand

Hauptstraße 28
3003 Gablitz
02231 65 747
office@wienumgebung.at



VYBORNY
Immobilien G.m.b.H

KARIN HOHENWARTER 0664/54 33 698

IMPRESSUM:

DAS WORT, Pfarrbrief der r. k. Pfarre Gablitz, Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre „St. Laurentius“ Gablitz,
Redaktion: Pfarrgemeinderat, beide: Kirchenplatz 2, 3003 Gablitz, DVR: 0029874(1759)
Druckerei: Riedeldruck GmbH

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrprovisor Pater Kondalarao Pudota ; Kirchenplatz 2, 3003
Gablitz
Medienzweck: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde

Homepage: <https://www.erzdiözese-wien.at/gablitz-mauerbach>

mail: pfarre.gablitz@katholischekirche.at Tel. 02231/63519



DAS WORT

WICHTIGE TERMINE IN GABLITZ

Tag	Zeit	Termin	Ort
27. Sept.	9:00 - 18:00 Uhr	Caritas Flohmarkt	Glashalle
28. Sept.	9:00 - 12:00 Uhr	Caritas Flohmarkt	Glashalle
5. Okt.	9:30 Uhr	Erntedank; Hl. Messe	Pfarrkirche
1. Nov.	9:30 Uhr	Allerheiligen, Hl. Messe	Pfarrkirche
	14:30 Uhr	Friedhofsgang	Pfarrkirche
2. Nov.	9:30 Uhr	Allerseelen, Hl. Messe	Pfarrkirche
30. Nov.	9:30 Uhr	1. Adventsonntag, Hl. Messe	Pfarrkirche.

WICHTIG !

Anmeldungen für die Firmung 2026

Persönliche Anmeldung mit dem Taufschein in der Pfarrkanzlei bis spätestens 31. Oktober 2025

GLEICHBLEIBENDE TERMINE IN GABLITZ

GOTTESDIENSTE		
Pfarrkirche	Sonn- und Feiertag Dienstag	9:30 Uhr 18:00 Uhr Hl. Messe anschließend Rosenkranz
Hannbaum	Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse Winterzeit 18:30 Uhr Vorabendmesse Sommerzeit
St. Barbara	Sonntag Mo. bis Sa.	9:30 Uhr 9:00 Uhr
SPRECHSTUNDEN		
Pfarrer/Pfarrkanzlei	Dienstag	17:00 bis 18:30 Uhr
Pfarrer Pater Konda ist erreichbar unter:		Tel. 0660/8385883